

Bad Arolsen (Landkreis Waldeck-Frankenberg)			
1	Einwohner	Verwaltung	
12	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
130 km	Straßennetz	0 Kindergärten mit	0 Plätzen
Eigenbetriebe für	Abwasser, Abfall	1 Jugendzentrum	1 Seniorenheim
über Landkreis		1 Stadthalle	10 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0 Freibäder	1 Hallenbad
Privatisierung		1 Sporthalle	8 Sportplätze
Eigengesellschaft für	Wasser	1 Museum	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
|
ab 2006

1%
|
doppischer Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

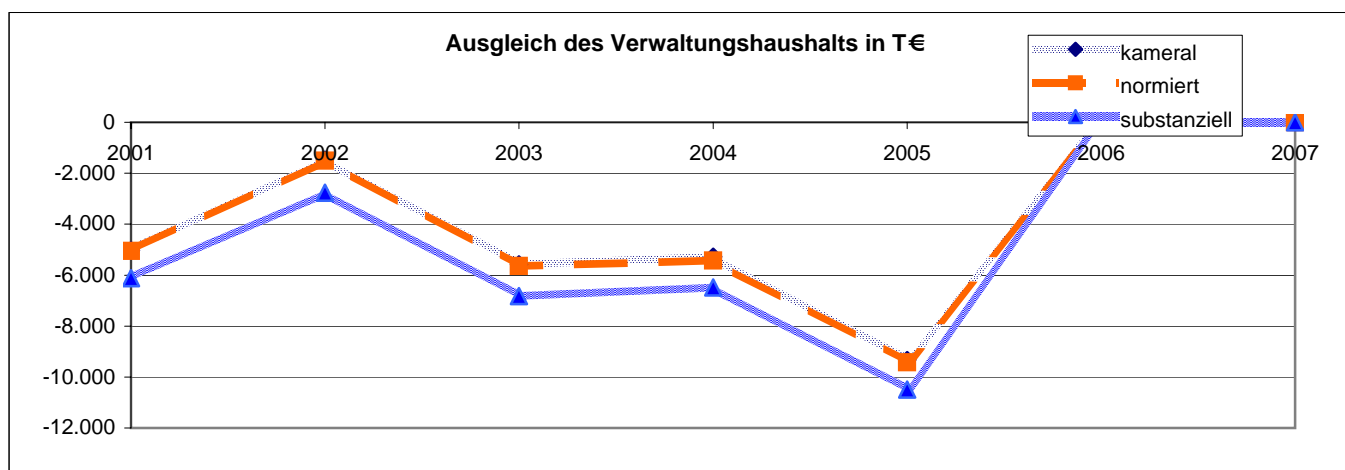
■ Personal	■ sächl. Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		16.995	18.357	18.357	18.297	18.278			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	18.845	20.733	22.040	17.982	18.268			97.868
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	23.875	22.203	27.615	23.255	27.600			124.549
Defizit kameral ¹		-5.031	-1.470	-5.575	-5.273	-9.332			-26.680
davon Altdefizit	892	-2.781	-1.138	-1.880	-1.470	-5.575			
strukturelles Defizit ²		-2.249	-332	-3.695	-3.803	-3.758			
Zuführung zum VMH	86	571	539	639	646	666			3.061
Zuführung zum VWH	90	0	13	0	56	0			69
Nettozuführung zum VMH		571	526	639	590	666			2.993
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	544	517	628	684	690			
Kreditbeschaffungskosten	990	51	45	75	57	62			
Pflichtzuführung zum VMH		595	562	703	741	753			3.354
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-24	-36	-64	-150	-86			-361
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-5.055	-1.506	-5.638	-5.423	-9.419			-27.041
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		1.064	1.264	1.184	1.064	1.074			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-6.119	-2.769	-6.822	-6.487	-10.493			-32.691
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	18.845	20.733	22.040	17.982	18.268			97.868
+ Einn.VMH	HG 3	5.771	8.237	5.055	3.428	3.326			25.816
./. Rücklagenentnahme	31	0	791	0	56	0			847
./. Kreditaufnahme	37	2.260	772	1.947	487	687			6.153
Einnahmen		22.356	27.407	25.148	20.867	20.906			116.684
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	23.875	22.203	27.615	23.255	27.600			124.549
+ Ausg. VMH	HG 9	5.771	8.237	5.055	3.428	3.326			25.816
./. Rücklagenzuführung	91	18	5	38	7	15			83
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	2.781	1.138	1.880	1.470	5.575			12.844
./. Kredittilgung	97	1.444	517	742	684	690			4.077
Ausgaben		25.403	28.779	30.009	24.522	24.646			133.359
Finanzierungssaldo		-3.047	-1.372	-4.861	-3.656	-3.740			-16.675

doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

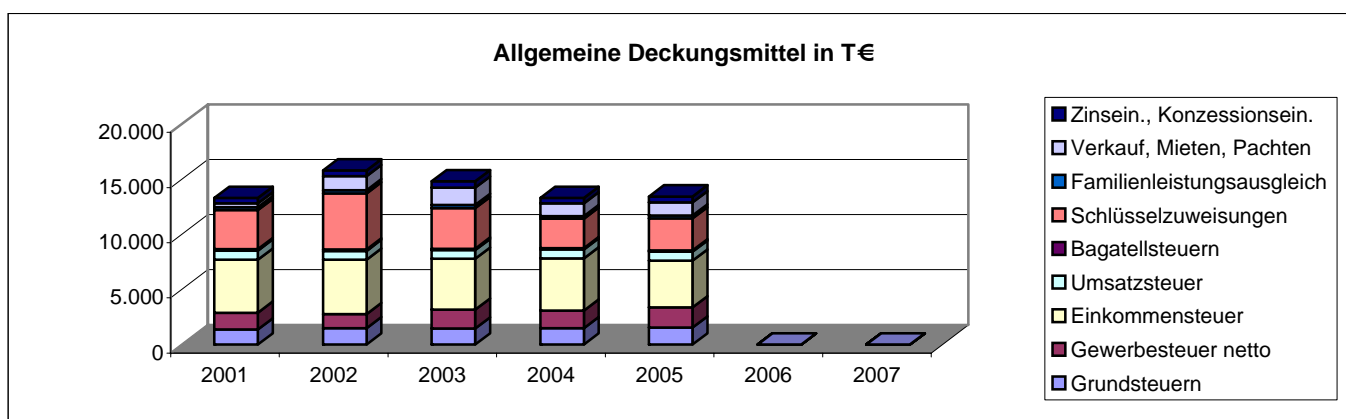
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzuelle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		16.995	18.357	18.357	18.297	18.278			
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	18.845	20.733	22.040	17.982	18.268			13.981
jährl. Veränderung			10,0%	6,3%	-18,4%	1,6%			
Steuereinnahmen		9.430	9.462	9.939	9.407	9.205			6.777
Anteil an Einnahmen VWH		50,0%	45,6%	45,1%	52,3%	50,4%			34,8%
jährl. Veränderung			0,3%	5,0%	-5,4%	-2,1%			
pro Kopf									0 €
Grundsteuer A	000	89	89	90	90	90			64
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		300	300	300	300	300			
Grundsteuer B	001	1.278	1.403	1.368	1.400	1.440			984
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		300	300	300	300	310			
Gewerbsteuer brutto	003	2.301	2.120	2.961	2.250	2.500			1.733
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-7,9%	39,7%	-24,0%	11,1%			
Gewerbsteuer Hebesatz		310	310	310	310	320			
Gewerbsteuer netto	003./810	1.520	1.278	1.715	1.582	1.827			1.132
jährl. Veränderung			-15,9%	34,1%	-7,7%	15,5%			
pro Kopf									0 €
Einkommensteuer	010	4.794	4.935	4.609	4.740	4.250			3.333
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Umsatzsteuer	012	836	787	785	800	800			573
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	130	127	126	127	125			91
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Schlüsselzuweisungen	04	3.551	5.091	3.676	2.663	2.906			2.555
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			43,3%	-27,8%	-27,6%	9,1%			
Familienleistungsausgleich	091	251	279	283	240	250			186
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	13.232	14.832	13.897	12.309	12.361			9.519
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			12,1%	-6,3%	-11,4%	0,4%			
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	356	1.272	1.580	1.171	1.189			795
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	498	533	563	492	549			376
Gewerbsteuerumlage	810	781	842	1.246	668	673			601
Allgemeine Deckungsmittel⁷		13.306	15.795	14.794	13.304	13.426			10.089
pro Kopf									0 €
Gebühren	10 bis 12	980	1.009	1.902	983	993			838
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

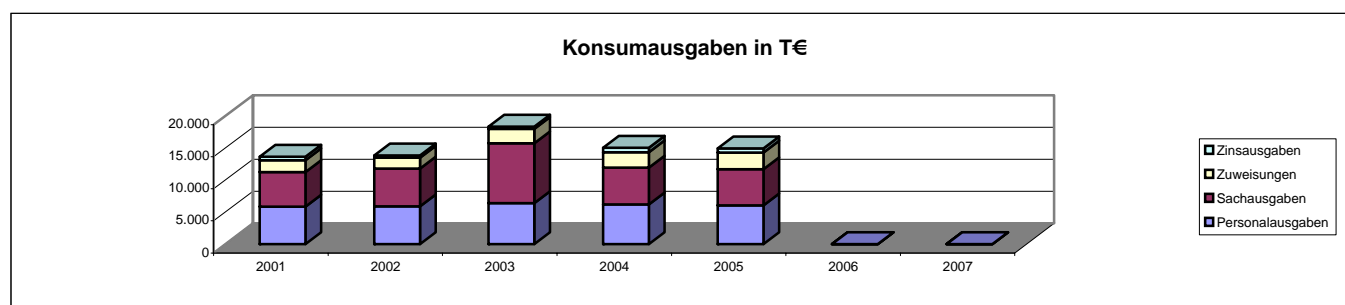


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		16.995	18.357	18.357	18.297	18.278			
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	23.875	22.203	27.615	23.255	27.600			
jährl. Veränderung			-7,0%	24,4%	-15,8%	18,7%			
Personalausgaben	HG 4	5.850	5.863	6.361	6.191	6.008			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			0,2%	8,5%	-2,7%	-3,0%			
pro Kopf								0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		131,85	128,44	133,72	133,69	129,17			
Personalkosten Eigenbetriebe		686	11.893	1.241	1.399	1.384			
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	294,46	20,50	21,50	21,50			
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		6.536	17.756	7.602	7.590	7.391			
pro Kopf		385 €	967 €	414 €	415 €	404 €			
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		131,85	422,90	154,22	155,19	150,67			
Personalintensität⁸		128,90	43,41	119,03	117,90	121,31			
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	5.376	5.916	9.336	5.724	5.651			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			10,0%	57,8%	-38,7%	-1,3%			
Zuweisungen	HG 7	1.823	1.710	2.274	2.389	2.617			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-6,2%	33,0%	5,0%	9,5%			
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0	0			
Zinsausgaben⁹	80	595	329	353	704	669			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-44,7%	7,1%	99,5%	-5,0%			
Konsumausgaben¹⁰		13.644	13.818	18.324	15.009	14.944			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
GwSt-Umlage	810	781	842	1.246	668	673			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			7,8%	48,0%	-46,4%	0,7%			
Umlage an Gemeinden¹¹	83	6.071	5.792	5.506	5.435	5.716			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-4,6%	-4,9%	-1,3%	5,2%			
Umlage gesamt		6.851	6.634	6.752	6.103	6.389			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		49	48	48	50	53			
ber. Ausg. VWH¹²		18.845	18.658	23.130	19.186	19.585			
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	12.451	13.990	12.652	11.641	11.688			
Steuerdeckungsquote¹³		66,07%	74,98%	54,70%	60,68%	59,68%			
jährl. Veränderung			13,5%	-27,1%	10,9%	-1,6%			

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

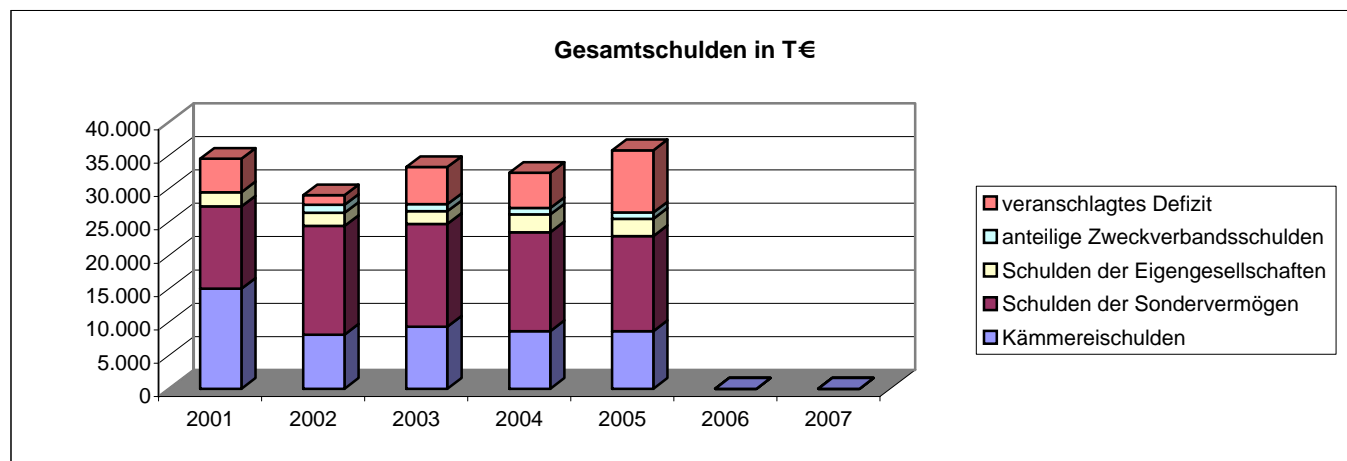
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		16.995	18.357	18.357	18.297	18.278			
Gesamtausgaben	9	5.771	8.237	5.055	3.428	3.326		25.816	
Kreditaufnahme	37	2.260	772	1.947	487	687		6.153	
Tilgung von Krediten	97	1.444	517	742	684	690		4.077	
Differenz¹⁴		816	255	1.204	-197	-3		2.075	
Rücklagenentnahme	31	0	791	0	56	0		847	
Zuführung zu Rücklage	91	18	5	38	7	15		83	
Differenz		-18	786	-38	49	-15		764	
Bestand allg. Rücklage		69	31	0	0	0			
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0			
Differenz¹⁶		69	31	0	0	0			
Freie Spitze¹⁷		-5.055	-1.506	-5.638	-5.423	-9.419		-27.041	
Gesamtschulden		34.478	29.011	33.224	32.346	35.731			
jährl. Veränderung			-15,9%	14,5%	-2,6%	10,5%			
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		15.001	8.102	9.303	8.629	8.626			
Schulden der Sondervermögen		12.306	16.285	15.397	14.833	14.251			
Schulden der Eigengesellschaften		2.141	1.970	1.895	2.648	2.597			
anteilige Zweckverbandsschulden		0	1.184	1.054	964	925			
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,6	0,9	0,9	0,9	0,9			
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		27,6	15,7	14,8	12,6	12,5			
veranschlagtes Defizit²⁰		5.031	1.470	5.575	5.273	9.332			

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			jährl.	jährliche
allg.	allgemeine		Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
Ausg.	Ausgaben		rechn.	rechnerische
EB	Eigenbetrieb		sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
Einn.	Einnahmen		Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		T €	Tausend Euro
Gewinnant.	Gewinnanteile		VMH	Vermögenshaushalt
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer		VWH	Verwaltungshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage		zuzügl.	zuzüglich
HG	Hauptgruppe			
inkl.	inklusive			

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.